

21/13 Genehmigung der Rechnung 2012

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Die Rechnung 2012 der Gemeinde Emmen ist eine grosse Enttäuschung! Das Defizit beträgt CHF 8.9 Mio. und ist damit CHF 3.5 Mio. höher als budgetiert. Der Bilanzfehlbetrag erhöht sich dadurch auf CHF 16.6 Mio. und erschwert es zusätzlich in einem schwierigen Umfeld, künftig ausgeglichene Rechnungen zu erzielen. Und der langfristige Schuldenberg ist auf rund CHF 140 Mio. angewachsen!

Soviel die kurze Übersicht zur Rechnung 2012. Ich habe eingangs erwähnt, dass die Rechnung 2012 eine grosse Enttäuschung ist. Hier muss ich mich leicht korrigieren. Es ist nicht alles an der abgelaufenen Rechnung eine grosse Enttäuschung. Vielmehr zeigt die Rechnung 2012 sehr viel Positives und wenige – aber dafür gewichtige – negative Aspekte.

Zu den grössten positiven Aspekten der Rechnung 2012 gehört sicherlich die Budgetdisziplin, welche die FDP Fraktion in der Vergangenheit oftmals bemängelt haben: Fast 80% der 45 Globalbudgets konnten ihre Vorgaben einhalten oder das Budget gar unterschreiten. Im Vorjahr waren es erst 64% und im 2010 nur gerade 44%! Das ist in der Tat eine gute Entwicklung, die es aber im laufenden Jahr unbedingt zu bestätigen gilt.

Hier noch einige weitere Beispiele positiver Entwicklungen:

- Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen ist um rund CHF 1 Mio. höher als noch im Vorjahr.
- Die Sachkosten fielen um 3.3% tiefer aus als budgetiert und ebenfalls tiefer als im Vorjahr.
- Das Budget bei den Sozialversicherungen, welche insbesondere die Ausgaben für die Krankenversicherung oder die Ergänzungsleistungen beinhalten, ist um über CHF 1 Mio. besser ausgefallen als budgetiert.
- Die Kosten für die Pflegefinanzierung haben sich – auf hohem Niveau zwar - etwas stabilisiert
- Und sämtliche Spezialfinanzierungen schlossen ebenfalls positiv ab und konnten Einlagen tätigen.

Und so gibt es noch zahlreiche andere Bereiche, welche ihre Globalbudgets im vergangenen Jahr positiv abschliessen konnten. Für die FDP Fraktion ist das sehr erfreulich und wir möchten an dieser Stelle der gesamten Verwaltung für ihren grossen Einsatz und die geleistete Arbeit zugunsten der Emmer Bevölkerung im vergangenen Jahr danken! Im Schatten des riesigen Defizits geht die Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Emmen, insbesondere aller Budgetverantwortlichen leider häufig etwas vergessen.

Und jetzt aber zu den weniger erfreulichen Punkte des vergangenen Jahres. Hauptursache für das schlechte Ergebnis sind die massiv tieferen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen – sprich Unternehmenssteuern von CHF 7.5 Mio. Die Einen sagen, dieser massive Rückgang ist auf die Steuergesetzrevision 2012 des Kantons zurückzuführen. Für andere ist das schlechte wirtschaftliche Umfeld für diesen Einbruch verantwortlich. Wahrscheinlich ist es eine Kumulation all dieser Faktoren – insbesondere die markant tieferen Nachsteuern – für dieses Ergebnis verantwortlich. Vielleicht wurde auch zu optimistisch budgetiert... aber wie sagt man doch so schön „Im Nachhinein ist man immer schlauer“.

Die Rechnung 2012 kann man bekanntlich nicht mehr ändern. Es gilt daher, die richtigen Lehren und Schlüsse für das kommende Budget zu ziehen. Für FDP Fraktion sind darum zwei Aspekte absolut zentral, wie im kommenden Herbst das Budget 2014 und die Planjahre 2015 bis 2018 daher kommen muss:

1. Greifen die Massnahmen aus dem Stabilisierungsprogramm?

Im vergangenen Sommer hat der Einwohnerrat ein umfassendes Stabilisierungsprogramm verabschiedet, dass das finanzielle Gleichgewicht der Gemeinde Emmen wieder herstellen soll. Zeigen die beschlossenen Sparmassnahmen die gewünschte Wirkung oder braucht es weitere, zusätzliche Korrekturen?

2. Waren die massiven Mindereinnahmen bei den Unternehmenssteuern im 2012 eine einmalige Sache oder zeichnet sich ein negativer Trend ab und ist in Zukunft tatsächlich mit tieferen Unternehmenssteuern zu rechnen.

Diese zwei Punkte sind für die FDP Fraktion absolut zentral und entscheidend, wie das Budget 2014 im Herbst von unserer Fraktion beurteilt wird. Zur Beurteilung der vorgängig erwähnten Punkte - Wirkung des Stabilisierungsprogramms sowie die Steuereinnahmen – hat der Einwohnerrat bzw. die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission bereits ein gutes Instrument mit dem quartalsweisen Controlling-Bericht.

Die FDP. Die Liberalen Emmen befürchten aber, dass auch das laufende Jahr 2013 schlechter als budgetiert abschneiden wird. Unter anderem erwarten wir zusätzliche Mehraufwände von CHF 1 Mio. bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Zudem dürften aufgrund des abgelaufenen Jahres auch im 2013 die Steuererträge unter dem Budget liegen. Die FDP. Die Liberalen Emmen verlangen daher vom Gemeinderat, dass er zusammen mit dem Controlling-Bericht per 30. Juni 2013 ein Forcast mit einem Best- und einem Worstcase-Szenario für die zu erwartende Rechnung 2013 vorlegt.

Die FDP Fraktion hat in der Vergangenheit stets ausgeglichene Rechnungen gefordert und wir halten auch in Zukunft weiterhin – oder erst recht - daran fest. Wir werden darum in den nächsten Wochen unsere Forderungen mit weiteren Vorstössen beim Gemeinderat deponieren, um bei der nächsten Budgetdebatte einen realistischen Budget und Aufgaben- und Finanzplan BAFIP 2014 - 2018 zu erhalten.

Der Gemeinderat seinerseits setzt auf eine Wachstumstrategie und möchte bis ins Jahr 2025 die Steuereinnahmen durch Schaffung von Wohnraum für weitere 6'000 Einwohner erhöhen. Für die FDP Fraktion ist diese Strategie zum heutigen Zeitpunkt eher unrealistisch. Ohne entsprechendes Siedlungsleitbild sowie ohne langfristige Investitionsplanung ist es unserer Meinung nach unverantwortlich, zum heutigen Zeitpunkt nur auf Bevölkerungswachstum zu setzen, ohne dabei die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur oder den Verkehr zu kennen.

Zudem lässt ein Bilanzfehlbetrag von CHF 16.6 Mio. sowie ein Schuldenberg von CHF 140 keine weiteren 10 bis 12 Jahre Zeit, um das notwendige Steuersubstrat zu erhöhen. Es ist daher unumgänglich bei einer Wachstumsstrategie zusätzliche flankierende Massnahmen einzuleiten, um die Gemeindefinanzen nicht ganz kollabieren zu lassen. Auf der Ausgabenseite hat das Stabilisierungsprogramm zahlreiche Sparmassnahmen aufgezeigt und sicherlich gibt es hier und dort noch gewisses Sparpotential. Nach Ansicht der FDP. Die Liberalen Emmen sind es aber nicht mehr Millionenbeträge, welche eingespart werden könnten. Sollte sich also zeigen, dass die Steuererträge künftig nachhaltig um 4 oder gar 5 Millionen pro Jahr tiefer ausfallen werden, so ist es unserer Meinung nach nur seriös für eine gewisse Durststrecke über eine befristete Steuererhöhung nachzudenken oder zumindest nicht generell und kategorisch auszuschliessen.

Die FDP Fraktion wird der Rechnung 2012 zustimmen.

Emmenbrücke, 21. Mai 2013 büt

Namens der FDP. Die Liberalen Emmen Fraktion
Thomas Bühler